

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

**N 365.**

Freitag, den 31. December.

**1841.**

### Bekanntmachung.

Das **Leipziger Tageblatt** beginnt mit 1842 den 35. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition (Peterstraße, 3 Rosen) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Von Ankündigungen aller Art, welche durch dieß Blatt hier wie in der Umgegend die größte Verbreitung finden, wird der Raum einer breiten oder zwei gespaltener Zeilen mit 2½ Ngr. berechnet. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im December 1841.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Folgende polizeiliche Vorschriften werden hiermit zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht:

1) Jeder hier übernachtende Fremde ist, falls er vor 6 Uhr des Nachmittags ankommt, noch am Tage der Ankunft, trifft er aber erst nach 6 Uhr ein, am folgenden Morgen um 9 Uhr von seinem Wirth, gleichviel ob letzterer ein Gastwirth oder eine Privatperson ist, im Fremden-Bureau des Polizei-Amtes schriftlich anzumelden.

Als Fremder wird Jeder angesehen, welcher sich nicht **wesentlich** hier aufhält und es kann demnach hierbei keinen Unterschied begründen, ob derselbe ein Bekannter oder Verwandter des Wirthes ist und ob er einem nah oder fern gelegenen Orte des Inlandes oder des Auslandes angehört.

2) Zur Anmeldung hat man sich, wo thunlich, hierzu eigens bestimmter Formulare zu bedienen, welche im Fremden-Bureau, auf Verlangen, den Wirthen so wie sonst Jedermann unentgeltlich werden verabreicht werden.

Die auf diesen Formularen befindlichen Spalten sind gehörig auszufüllen und es ist dabei in der 7. Spalte stets zu bemerken, ob der Fremde eine Reise-Legitimation besitze oder nicht. Man hat auch ersteren Falls und wenn der Fremde länger, als 24 Stunden hier sich aufzuhalten gedenkt, dessen Reise-Legitimation zugleich mit dem Meldezettel einzureichen. Das Verschweigen oder Zurückhalten solcher Reise-Legitimationen wird, je nach der Verschuldung, an dem Wirth oder dem Fremden mit der weiter unten zu erwähnenden Ordnungsstrafe geahndet werden.

3) Beabsichtigt ein Fremder länger als 24 Stunden hier zu verweilen, so bedarf er dazu einer, für die Zeit des ihm bewilligten Aufenthaltes, von dem Fremden-Bureau ausgestellten Aufenthaltskarte.

Auch hiervon ist eine Ausnahme nicht zulässig, wenn sich der Fremde bei Bekannten oder Verwandten aufhält.

Ohne den Besitz einer solchen Karte darf ihm von seinem Wirth der fernere Aufenthalt eben so wenig, als nach Ablauf derjenigen Zeit, auf welche die Karte ertheilt worden war, gestattet werden. Hieraus folgt, daß die oft vernommene Ansicht, nach welcher man genug gethan zu haben glaubt, wenn man den Fremden angemeldet, unrichtig ist, vielmehr liegt dem Wirth ob, sich davon zu überzeugen, ob der Fremde eine Aufenthaltskarte besitze, oder nicht, und ersteren Falls, ob sie noch gültig sei.

4) Bei dem Abgange eines Fremden, gleichviel ob er von hier wegreiset, oder ob er ein anderes Quartier in hiesiger Stadt bezieht, ist er von seinem zeitweiligen Wirth längstens binnen 24 Stunden bei dem Fremden-Bureau **anzumelden**. Hierzu sind ebenfalls gedruckte Formulare im Fremden-Bureau unentgeltlich zu erhalten, deren man sich möglichst zu bedienen hat.

Aubergisten und Gastwirthe haben regelmäßig an jedem Vormittage um 9 Uhr die Abmeldung der bis dahin bei ihnen abgegangenen Fremden zu bewirken.

Verändert ein Fremder hier sein Quartier, so ist er, unter Angabe seiner vorigen Wohnung, wieder von dem neuen Wirth in der §. 1. vorgeschriebenen Weise anzumelden.

5) Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und erhält dann ein, mit dem Stempel des Polizei-Amtes versehenes Exemplar zurück.

6) Das Recht zu **gewerbmäßiger** Aufnahme und Beherbergung fremder Personen — worunter jedoch die Vermietung der Meß- und Absteige-Quartiere nicht begriffen ist — steht nur den Gastwirthen zu. Es haben sich daher andere hiesige Einwohner bei der Ausübung dieses Befugnisses, bis nach dazu erlangter Erlaubniß, schlechterdings zu enthalten.

7) **Aubergisten, Gastwirthe** und überhaupt alle Diejenigen, welche die Aufnahme und **Beherbergung** fremder Personen als **Gewerbe** betreiben, haben **Fremdenbücher** zu halten und, bei eigener Verantwortung, dafür zu sorgen, daß jeder bei ihnen einkommende Fremde — gleichviel ob er Inländer oder Ausländer ist und ob er kürzere oder längere Zeit sich hier aufzuhalten gedenkt, — sofort nach seinem Eintreffen die verschiedenen Columnen im Fremdenbuche **eigenhändig** ausfülle.

8) Diese Bücher werden den §. 7 erwähnten Wirthen, auf ihr Anmelden, im Fremden-Bureau des unterzeichneten Amtes unentgeltlich verabreicht und sind, nachdem sie vollgeschrieben worden, dahin zurückzugeben.

9) Sollten Fremde die Einträge zu bewirken beharrlich verweigern, oder die Bücher beschädigen, oder andere, als die vorgeschriebenen, oder solche Bemerkungen, welche dem Wirthe als unrichtig bekannt sind, in selbige bringen, so hat letzterer davon unverzüglich Anzeige bei dem Polizei-Amt zu machen. Entgegengesetzten Falles bleibt er selbst dafür verantwortlich.

10) Für solche Fremde, welche nicht schreiben können, hat der Wirthe den Eintrag nach den Angaben des Fremden, unter der Bemerkung, daß letzterer des Schreibens unkundig sei, zu bewirken. Der Tag der Abreise oder des Auszugs eines jeden Fremden, sowie der Ort, wohin er gereiset, oder das Logis, in welches er gezogen ist, muß stets vom Wirthe in die beiden letzten Columnen des Fremdenbuchs eingeschrieben werden.

11) Die **Herbergsväter** sind verpflichtet, den hier eingewanderten Gesellen sogleich nach deren Ankunft ihre Wanderlegitimationen abzufordern und solche regelmäßig Vormittags um 8 und 11 Uhr und Nachmittags um 3 und 6 Uhr, mittelst Specification, an das Fremden-Bureau abzugeben, diejenigen Gesellen aber, welche eine Wanderlegitimation nicht besitzen, ohne Verzug ebendahin zu bringen.

Uebrigens haben sie darauf zu sehen, daß hier zugewanderte oder arbeitslos gewordene Gesellen, ohne polizeiliche Erlaubniß, nicht über 24 Stunden hier verweilen, ingleichen daß sie nach erfolgter Visirung der Wanderlegitimation ihre Reise fortsetzen.

12) Das Polizei-Amt ist es dem allgemeinen Besten schuldig, auf die Befolgung vorsehender Vorschriften streng zu halten, und es wird demnach jede Vernachlässigung derselben mit einer Geldbuße von 5 Thalern oder verhältnißmäßigem Gefänis, nach Befinden auch härter, geahndet werden.

13) Die Anordnungen über die An- und Abmeldung hiesiger Einwohner, Gesellen und Diensthoten, bleiben die bisherigen; auch besteht die Uebersicht des Aus- und Eingangs-Verkehrs in den Thoren und Eisenbahnhöfen hiesiger Stadt, mit alleiniger Ausnahme der Aufzeichnungs-Controle und Abnahme der Reiselegitimation, in zehnter Weise unverändert fort und es wird insbesondere die Prüfung etwaniger Reiselegitimationen und der Personen, auf den Aufsteigepuncten der Eisenbahnen nach den **zeither befolgten Grundsätzen**, Hoher Anordnung gemäß beibehalten werden.

Leipzig, den 30. December 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Prüfet Alles und das Beste behaltet!

Sie wünschen, daß in dieses Blatt der von der Schiffe Mgk. in die Wart am Colm gelieferte Aufsatz aufgenommen werde, welcher von der judaisischen Richtung unserer Zeit handelt. Entsinnen Sie sich, daß derselbe durch viele Nummern läuft. Nur einen Theil dieses Aufsatzes vermögen wir hier zu geben, und wir setzen das vom Verfasser gewählte Motto darüber.

Man sagt, daß die Vorliebe für den Handel vorzugsweise bei den Juden anzutreffen, denselben gleichsam angeboren sei. Wähehlich hierin bleibt die jehige Christenheit hinter der Judenschaft nicht zurück, sie bevorzucht den Handel mit den Juden um die Wette. Denn der Judaismus hat die Seelen verblendet. Niemand will mehr an den goldnen Boden der Handwerke glauben, und seitdem man vollends für die Studenten ein gegen sonst weit öfteres examinatorisches Schwitzen höchsten Orts angeordnet, und somit das Studiren etwas unbequemer als früher gemacht hat, wendet sich Alles dem Handel zu und meint, gleich den Juden, nur in ihm allein des Lebens wahres Heil zu finden. „Kaufen ist ä Vergnügen, Geschäften machen ist ä graues Vergnügen.“ So heißt es jetzt auch bei der Christenheit, und zwei Dritttheile derselben haben den alten christlichen Lehrsatz, daß man immer recht handeln soll, bößlicherweise verlassen und sind der Meinung, daß es, um in der Welt fortzukommen, weniger darauf ankomme, recht zu handeln, als vielmehr darauf: recht zu handeln, und darum will nun Alles Kaufmann sein oder werden! Und die Herren Lehrprincipale suchen diese Verblendung bestens zu unterstützen und wissen sie trefflich zu nähren. Der Commis verlangt Geld — der Lehrling zahlt Geld und bringt auch noch sein Bettchen mit und einen Doppelüberzug dazu, und so hat sich der in's Erbväterliche einschlagende Grundsatz gebildet, möglichst wenig Commis und möglichst viel Lehrburschen in das Geschäft aufzunehmen. Was für den Herrn dabei herauskommt, ist

unschwer zu begreifen; was aber für die Lehrburschen und für die Commis dabei herauskommt, das — steht auf der andern Seite.\* — — — Denn was ist die Folge jenes prinzipalischen Grundsatzes? Es kriechen von Jahr zu Jahr so viel junge Commis und Kaufleute aus, daß sie am Ende nicht zu zählen sind, gleich den Sternen am Himmel, nur mit dem Unterschiede, daß diese ihre Bahnen ruhig neben einander und durch einander hingehen, während in dem dichtgeschichteten Haufen der Herren Kauf- und Handelsleute Einer den Andern aus seiner Bahn herauszubringen, oder richtiger heraus zu schleudern sucht. Im Handel allein glaubt man das Lebensheil suchen zu müssen und passirt derselbe nicht als Hauptgeschäft, so treibt man ihn als Nebengeschäft, und erstreckt er sich nicht auf levantischen Kaffee, smyrnische Rosinen, Zimmt, Farbehölzer, Schweizerkäse und sonstige Kaufmannsgüter, so begnügt er sich bei getrockneten Möhren, gebähen Pflaumen, Majoran, Schwefelhölzern, indiarischem Kahlase und — bankwürdigen Handgütern. Aber gehandelt muß sein — Alles läuft heut zu Tage, wie ein altes Sprüchwort sagt, „mit dem Juden-Pliese.“ Und wer in seinem Metier sich festgefahren, oder wer, zufolge seiner von der gütigen Natur ihm verliehenen trägen Complexion mit der Arbeitsamkeit in Unfrieden gerathen ist, der glaubt am Besten zu thun, wenn er sich — auf den Handel legt, und er handelt und handelt, und wenn er ein fixirtes Plätzchen für sich nicht findet, so sät er zum Handel den Wandel, und er wandert hinaus aus den Thoren der Stadt und treibt seinen Handel im Umherziehen von Haus zu Haus, daß es eine Freude ist, NB. für ihn, aber nicht für — jeden Andern. Es ist keine Frage, der Handel hat jetzt mehr als je auch für den Christen viel Anziehendes, man möchte fast sagen, etwas Unwiderstehliches.

\* Hier hat der Verfasser auf der folgenden Seite ein großes Vacat eintreten lassen. Das vermögen wir nicht, ihm nachzutun; denken mag sich's ein Jeder.

Denn selbst Derjenige, dem der Handel gelegt worden ist, fühlt sich wieder und immer wieder zu ihm hingezogen — ja, ob Einer auch zwei- und dreimal die Handelsbahn verlassen mußte, er kehrt bei erster Gelegenheit doch wieder auf sie zurück. Und wer ein recht eingefleischter Judaist ist, ist mit einer Handlung nicht einmal zufrieden; ein Freund der Weisheit und der Commanditen, errichtet er vielmehr gleichzeitig innerhalb oder außerhalb seines Wohnsitzes noch etliche Handlungen, eingedenk des von Salis ergangenen, die wahre Merkantilphilosophie enthaltenden, Aufrufes: „Handelt! — durch Handlungen zeigt sich der Weise!“

Ei, des weisen Judaismi!

In Folge desselben ist auch die Beschneidung zu den Christen gedrungen und hat bei ihnen von Jahr zu Jahr mehr überhand genommen. Andern ehrlichen Leuten gleich verstehen auch die judaisirten Christen die Ducaten à la juif zu beschneiden und sie schonen dabei weder Kopf noch Beine des wilden Mannes, wenn einmal die Scheere zum Schnitt geöffnet ist, und die Grausamkeit hierin ward, vor einigen Jahren erst, so arg und unverschämt getrieben, daß man sich im Königlich Sächsischen gemüßigt sahe, derselben durch die bekannte leichte Ducatenverordnung nachdrücklichst Einhalt zu thun. Bei den vielen schlimmen Zeichen einer judaisirten Zeit mag es als ein sehr erfreuliches, wenigstens beiläufig hervorgehoben werden, daß selbige Verordnung, wenn sie auch nicht gerade bei der großen im Judaismus nun einmal versunkenen Menge, in gleichen im Wein-Commercio sonderliche Beachtung findet, doch in etlichen Leipziger Grosso-Handlungen an des Gewölbtes schlankte Säule sichtbarlich gelb angezweckt ist, und daselbst nicht nur von den gelben Zwecken, wie es von guten gelben Zwecken zu verlangen ist, sondern auch von den Cassirern sothaner Handlungen selbst, wie es gehorsamen Staatsbürgern eignet und gebührt, fest und getreulich gehalten wird.

Die Ducaten sind es aber nicht allein, die der Beschneidung unterliegen. Man halte einmal Umfrage und man wird hören, daß fast Jeder von Beschneidung ein Liedchen zu singen weiß. Welche Massen von Rechten und Gerechtigkeiten, Privilegien, Zwängen, Herkommen und Gewohnheiten sind nicht in den höchsten und niedrigsten Regionen der staatsbürgerlichen Gesellschaft bei unserer Zeit beschritten, ja sogar zerhackt worden! Wir übergehen die beschrittenen herrlich NN'schen, die beschrittenen städtischen und stadträthlichen ephoralischen und andere dergleichen Rechte, die beschrittenen Festtage und gedenken hier nur der in der allerjüngsten Vergangenheit vorgekommenen oder angeordneten Beschneidungen. Da hat man die uralte Gerechtigkeit auf Betreibung der bürgerlichen Schankwirtschaft — die Bestleute altverjährtes Privilegium auf den Freitagsumgang — die Gelegenheit zu öffentlichen Hopsen-, Rutschern- und Balzervergnügungen gar grausamlich beschritten; — da soll, einiger hochfeiner Residenzsehens und ditta Residenznamen wegen, den Böttchern die Bergünstigung, je zuweilen und wenn die Natur eines, jede Thürweite an Umfang übersteigenden Fasses es so mit sich bringt, ein Denndas Denndas vor ihrem Hause zu machen, verkümmert, das Befugniß der Seifensieder — in ihrem Hause, unbekümmert um die Nachbarn rechts und links, wohlriechende

und nicht wohlriechende Seife nach Belieben kochen und siedeln zu dürfen, beschränkt werden, da sollen die im wohlgerittenen Rechte sich befindenden fremden Löpferweiber zur Jahrmärktsmittwoch nicht mehr feilhalten — die Brezeljungen, die Radischen- und Salatweiber ihren wohlhergebrachten Ruf nicht mehr erschallen lassen — die Schlittenpflückerfiguranten, Fuhrknechte und Schöpfjungen nicht mehr üblicherweise knallend ihre Peitschen schwingen — die Stadtmusikerlehrlinge in ihrer gewohnten Weise nach dem Abendlauten nicht mehr vom Thurme herab choralisch lamentiren dürfen (man sehe über dieses Alles den Dresdner Anzeiger, die Wart am Colm und diverse andere Localblätter) — kurz überall, all überall Beschneidung in re und in spe. Nur das sächsische Pleißen-Hamburg macht eine Ausnahme, denn abgesehen davon, daß seiner Kohlenmänner unlig-dumpfer Ruf:



Koh - l'n!

und seiner Sandjungen kreischendes Geschrei:



Sandmann is da, loo-fen Sie Sand, schön'n



wei-fen Sand!

an jeglichem Morgen, nach wie vor, unverweht und unverkürzt erklingt, so sind auch insbesondere und vor Allem seine Messen bis dato nicht nur jeglicher Beschneidung glücklich entgangen, sondern jede derselben hat sogar ihrer Länge einige Ellen zugesetzt. — Es ist wahr, und was wahr ist, bleibt auch wahr — und wer es nicht glauben will, mag in der Leipziger Zeitung selber nachsehen — es wird alljährlich eine Mandel Mal wenigstens dem auswärtigen Publico über Eintritt und Austritt der jedesmaligen 3 Messwochen gewissenhaft Eröffnung gethan, Tag und Stunde der Messdauer auf's Haar bestimmt, und 25 und resp. 50 Thlr. dem angedroht, der sich etwa beikommen lassen wollte, an dieses ernste Edikt sich nicht zu kehren. Und doch — wie kurios! doch sieht's die ganze Leipziger Welt von A bis Z sehr gerne, wenn Niemand sich d'ron kehrt und, statt dasselbe zu exerciren, hält man es für angemessener, lieber nach Möglichkeit zu conniviren. Wie anders? Die Welt hat nun einmal zu ihrem Leib-, Mund- und Magensprüche den göttlichen guten Rath erkohren: „Jeder sehe, wie er's treibe, Jeder sehe, wo er bleibe!“ Sei! und in ihm findet, wie so manches Andre, so auch die mit harter Strafe bedrohte Messdehnung ihre Erklärung.

Fünf Wochen sind die Fieranten da,  
Unde gaudet Lipsia!

das ist verdölmetschet:

Die Messen wachsen immer mehr,  
Darob freut sich das Leipzig sehr!

An den armen Fieranten freilich, die in den letzten Tagen

ihres Daseins vor Sehnsucht nach der Heimath fast zerfließen, vor Langweile fast vergehen und vor Unwillen über die unverantwortliche Zeitverschleuderung sowie über den gegen früher verdoppelten — nur zu Gunsten der Messstadt verdoppelten — Geldeaufwand dem Besten nahe gebracht werden, ist von einer Freude im Geringssten gar nichts zu spüren; sie würden sich aber freuen, recht sehr sich freuen, wenn der guten Stadt Leipzig aus höherer Region über einen andern Spruch, der aber nicht im Göthe steht und der davon handelt, daß Niemand seiner Länge eine Elle — und wenn es eine Leipziger wäre — zusehen könne, unconnivirliche Eröffnung einmal gethan und bemerklich gemacht würde, daß wie das Dresdner Dichten, so auch das Leipziger Trachten mitunter doch etwas böses und eines federlichen Berweises nicht so ganz unbedürftig sei.

Wohl könnte es, um nun wieder auf das Hauptthema

zurückzukommen, scheinen, als ob mehrgedachte Stadt, die von jeher viel auf Exemtionen gehalten hat, auch hier als eine vom Judenthum eremte dargestellt werden solle; doch dieß ist keineswegs der Fall: sie macht demungeachtet in der Hauptsache keine Ausnahme, im Gegentheil beweist eben die bemerkte Art der Nichtbeschneidung, aus welcher hervorgeht, daß man die Handelei dort gern möglichst lang hat, zur Genüge, daß der Judenthum auch dort zu Hause ist, und wer dessen noch gewisser werden will, der lese die „bunten Briefe aus und über Leipzig“ in Dingelstädt's Salon Nr. 26, wo ein Beobachter Folgendes beobachtet hat: „Der Handel und oft ein wahrer Schacherhandel dominirt hier über Alles, und der Mensch selbst ist eine Waare geworden u. u.“ — Auch in Bezug auf Leipzig können wir also

„O des Judenthums! O des großen Judenthums!“ unbedenklich, wie hiermit geschieht, ausrufen.

Redacteur: D. Gretscher.

#### Am Neujahrstage 1842 predigen:

zu St. Thomä:	Früh	9 Uhr	Hr. D. Großmann,
	Besp.	12 Uhr	= D. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	9 Uhr	= D. Bauer,
	Mittag	12 Uhr	= D. Reißner,
	Besp.	12 Uhr	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	= M. Rühl;
zu St. Petri:	Früh	9 Uhr	= M. Lampadius,
	Besp.	2 Uhr	= M. Surlitt;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Besp.	2 Uhr	= Cand. Gretscher;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Krig;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hängel,
	Besp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Prof. Plato;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Gräbner;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	= Pastor Pirzel;
kathol. Kirche:	Früh	9 Uhr	= Pfarrer Hanke.

An diesem Feste soll eine Collecte zum Besten der Thomasschule vor den Kirchthüren gesammelt werden.

In der katholischen Kirche predigt heute Nachmittag 12 Uhr Herr P. Retsch.

#### Notette.

Heute Nachm. um 2 Uhr in der Thomaskirche: „Es strömen behende die Blüthen der Zeit“, v. F. Otto. „Des Jahres letzte Stunde“, von Schulz.

#### Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schulden halber soll das dem hiesigen Bürger Johann Gottlob Arland zugehörige sub Nr. 44 B. des neuen Brandkatasters allhier gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches, jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 743 Thlr. 15 Ngr. gewürdet worden ist, von dem unterzeichneten Stadtgerichte subhastirt werden, und es ist hierzu

terminlich anberaumt worden. Es werden daher Erstehungslustige eingeladen, gedachten Tages des Vormittags bis 12 Uhr an Stadtgerichtsstelle auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und mit dem Schlage 12 Uhr der Subhastation des gedachten Grundstückes, so wie des Weiteren sich zu gewärtigen.

Eine ungefähre Beschreibung des gedachten Grundstückes nebst den Bedingungen, unter denen dasselbe versteigert werden

#### Kirchenmusik.

Am Neujahrstage 1842 früh um 9 Uhr in der Nicolaiskirche:  
Missa, von Hummel. (No. 1 B-dur.)  
Kyrie eleison! —  
Gloria in excelsis Deo!  
Sanctus und Benedictus, von Hummel.  
Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche:  
Cantate, von A. Bergt.

#### Getreidepreise.

Vom 28. bis mit 31. December.

Weizen	5 Thlr. 10 Ngr.	— Pf. bis 5 Thlr. 25 Ngr.	— Pf.
Korn	2 : 15	— : 2 : 22	5 :
Gerste	1 : 20	— : 1 : 22	5 :
Hafer	1 : —	— : 1 : 5	— :
Kartoffeln	— : 15	— : — : 25	— :
Erbsen	3 : 7	5 : 3 : 10	— :
Heu	— : 15	— : — : 25	— :
Stroh	3 : —	— : 4 : —	— :
Butter	— : 12	5 : — : 15	— :

#### Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchsenholz	6 Thlr.	— Ngr.	— Pf. bis 8 Thlr.	— Ngr.	— Pf.
Birkenholz	7 : —	— : —	— : —	— : —	— :
Eichenholz	6 : —	— : —	— : —	— : —	— :
Erlenholz	5 : 20	— : —	6 : —	— : —	— :
Kiefernholz	4 : 16	— : —	5 : 10	— : —	— :
Korb Kohlen	3 : 7	5 : —	— : —	— : —	— :
Schiff. Kalk	— : 20	— : —	1 : —	— : —	— :

soll, sind in dem, unterm hiesigen Rathhause aushängenden Patente zu ersehen. Markranstädt, am 27. Dec. 1841.

Das Stadtgericht.  
Pfothner, Stadtrichter.

#### Bekanntmachung.

Die nachstehend beschriebene hiesige Näherin Henriette Friederike Rebe hat sich am 11. dieses Monats aus ihrer Wohnung allhier entfernt und es ist bis jetzt dieselbe weder dahin zurückgekehrt, noch über ihren demaligen Aufenthalt sonst etwas zu ermitteln gewesen. Wir ersuchen daher alle Behörden und sonst Jedermann, denen die gedachte Rebe vorgekommen ist oder noch vorkommen sollte, uns oder die nächste Polizeibehörde davon baldigst zu benachrichtigen. Leipzig, den 29. Dec. 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heintze.

**Signalement der Rebe.**

Alter: 32 Jahre; Größe: mittel; Haare: schwarz, sehr lang; Stirn: niedrig; Augenbraunen: dunkel; Augen: blau; Nase: proportionirt; Mund: aufgeworfen; Zähne: mangelhaft; Rinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schwäch-  
tig; Sprache: deutsch.

Bekleidet war sie bei ihrer Entfernung mit einem schwarz-  
grundigen, grün gewürfelten Kartunkleide, einem gelb und  
braun carrirten wollenen Umschlag-tuche (einer sogenannten  
Pferdedeck.), drei Unterröcken, und zwar einem roth und  
weiß gestreiften wollenen, einem gelbblauen und einem weißen  
Batistrocke, weißen Strümpfen, weißen, so wie ihr Leinwand-  
hemde, mit H. N. roth gezeichnet waren, endlich mit Leder-  
schuhen oder Filzschuhen.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Freitag den 31. December, zum ersten Male: Casanova,  
komische Oper mit Tanz, in 3 Acten, nach einem franz.  
Baudeville frei bearbeitet. Musik von G. A. Lortzing.



Da immer noch Rechnungen im Duode-  
cimalsuße, obgleich dieser mit dem Schluß  
des vor. Jahres aufgehoben wurde, bei  
uns eingereicht werden, so finden wir uns  
zu der Erklärung veranlaßt, daß wir vom  
1. Januar 1842 an nur solche Rechnungen  
annehmen werden, welche in dem gesetzlich bestimmten Deci-  
malsuße ausgestellt sind. Leipzig, den 28. Decbr. 1841.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
B. Einert, für den Vorstehenden.  
Hirzel, für den Bevollmächtigten.

**Café Saxon,**

Dresdner Straße, Eingang der Post vis à vis,  
Hrn. Leubners Haus.

Der geneigten Aufmerksamkeit des verehrten hiesigen und  
außwärtigen Publicums habe ich die Ehre, daß von mir seit  
kurzem unter obiger Firma errichtete Etablissement, verbun-  
den mit Conditorei, ganz besonders zu empfehlen.  
C. F. Barmann, Conditior.

**Montag den 3. Januar 1842**

Ziehung: 2. Klasse 21. Königl. Sächs. Landes-  
Lotterie in Leipzig.

Mit Kaufloosen in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  empfiehlt  
sich die Haupt-Collection von

**P. Chr. Wendner.**

**Zur 2. Classe 21. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,**

welche den 3. Januar 1842 gezogen wird, empfehle ich mich  
mit Kaufloosen: Ganze zu 16 Thlr. 12 Ngr., Halbe zu 8 Thlr.  
6 Ngr., Viertel zu 4 Thlr. 3 Ngr. und Achtel zu 2 Thlr.  
2 Ngr. hiermit bestens: Carl Wötcher, Markt Nr. 6/337.

••• In ruhiger Erwartung der Dinge, die da  
kommen werden, empfehle ich wiederum mit Loosen zur  
bevorstehenden 2ten Classenziehung 21ster Lotterie

J. G. Lunkens, Barfußgäßchen Nr. 7/181.

**Preisselsbeeren**

bei Karl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 6.

**Astrachaner Caviar,**

frisch und wenig gesalzen, ist angekommen bei R. Schir-  
koffsky, in der Bude am Markte, vis à vis Kochs Hof.

••• Frisches Rindspötleis, Pötleischweinstöndchen,  
Pötle-Rindzungen, Gänseleber in Gelé, portionenweis, ein-  
marinirten Karpfen, Rindsmaulsalat mit Remoladen-Sauce,  
a kochter und roher Schinken, und Schinken von verschiedener  
Größe sind zu haben bei Michael Sack, Frankfurter  
Straße Nr. 40/1003.

**Ananas in Zucker,**

zur Bereitung von Cardinal, so wie  
**Ananas-Punsch-Syrup**  
empfiehlt als ausgezeichnet  
Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 10/175.

**Rum, Arac.**

Rum à Bout. 6, 8 Gr.,  
westind. Rum à Bout. 10, 12 Gr.,  
Jam. do. - - 14, 16 -  
do. do. alt ff. à Bout. 20, 24 Gr.,  
Arac de Goa à Bout. 14 Gr.,  
Genèvre de Chidam à Bout. 16 Gr.,  
Punsch-Syrup, Leipziger, à Bout. 1 Thlr. 2 Gr. bis 1½ Thlr.,  
do. Düsseldfr., - - 16, 18 Gr. bis 1½ Thlr.,  
von Rum, Arac, mit Ananas, Apfelsinen und Citronen em-  
pfeht  
Gotthelf Kühne,  
Weinhandlung: Petersstrasse No. 34.

**Arac de Goa**

in der reinsten Waare empfing ich wieder, zu warmen Ge-  
tränken besonders zu empfehlen, à Cimer 40 Thlr., 13 Bout.  
für 7 Thlr., einzelne Boutellen 14 Gr., empfiehlt  
Gotthelf Kühne,  
Weinhandlung: Petersstraße Nr. 34.

**Punsch-Essenz**

von Ananas, Apfelsinen und Citronen,  
Düsseldorfer à Bout. 16, 18 Gr.,  
Leipziger, von Neubert, à Bout. 1½ Thlr. u. 1½ Thlr.,  
Düsseldorfer, von Sellner, à Bout. 1½ Thlr.  
empfiehlt Gotthelf Kühne, Petersstrasse No. 34.

**Champagner**

der Compagnie zu Niederlössnitz habe ich  
das Commissionslager à Bout. 1 Thlr.,  
(halbe Bout. 12 Gr.)  
Der Wein ist ausgezeichnet und mancher französischen von-  
zugiehen, empfiehlt Gotthelf Kühne,  
Weinhandlung: Petersstraße Nr. 34.

**Dessert-Weine.**

Malaga, jüngerer- und älterer,	à Bout. 16, 20, 24 Gr.
Muscot Rivesaltes	16, 20, 24 Gr.
Dry Madeira ff.	16, 20, 24 Gr.
Cyperwein	24 -
Ruster Ausstich	24 -
Sherry	12 -
Lünel Muscat	16 -
Tokayer Ausbruch	36, 48 -
Portwein	24, 32 -
Samos	20 -
Adlersberger rother Ungar	20 -

empfiehlt  
Gotthelf Kühne,  
Weinhandlung: Petersstrasse Nr. 34

## Echte Champagner,

Jacquesson & fils, Chanoine frères, Duc de Montebello, Perrier & fils etc.,

première Qualité 1½ bis 1¼ Thlr.,  
supérieure do. 1¼ Thlr.

empfeht

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung: Peterstrasse No 34.

## Sardines à l'huile,

die Blättchen 1 Pfd. haltend, 1 Thlr., 12 Büchsen 10 Thlr.,  
echt engl. Pickles in Sortiments, groß Glas . . . 1 Thlr.,  
" " Senf-Mehl in Blasen à Pfund . . . ½ " "  
Genèvre de Chidam à Bout. ¾, 13 Bout. . . 8 " "  
Limburger Sahnen-Käse à Stück ¼ Thlr., 100 Stück 22 " "  
Japanische Soya die Wein-Bout. 1¼ Thlr., 12 Bout. 13 " "  
Lüneburger, Lauenburger, Rhein- und Elbinger Bricken, astras  
haner, Hamburger Caviar, Sprossen und Speckpöcklinge em-  
pfeht und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

## Ananas-Punsch-Essenz

so wie andere Sorten Punsch-Essenz, feinsten Arac,  
Jamaica, und westind. Rum empfiehlt

Robert Kehl, Zeiger Straße Nr. 23.

\* Extrafines Jamaica-Rum, Punschsyrop aus Ananas,  
Apfelsinen und Vanille, Anisette de Bordeaux empfehlen  
und verkaufen billigst

Winkler & Walther, Thomasgässchen No. 9.

## Punsch- und Grog-Syrupe

aus der Fabrik von E. A. Neubert empfiehlt als das Vor-  
züglichste in dieser Art

Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 10/175.

Ananas-Punsch von weißem  
Jamaica-Rum verfertigt und von vorzüglicher  
Güte ist zu haben à Flasche 1 Thlr. 10 Ngr.  
bei

Feinsten westind. Rum à Fl. 7½, 10  
und 12½ Ngr., feinsten Jamaica-  
Rum, à Flasche 15, 17½ und 20 Ngr.  
(auf das Dutzend 14 und auf das  
halbe Dutzend 7 Flaschen).

empfeht C. A. Rodell, Grimmsche Strasse No. 31,  
der Löwen-Apotheke schräg über.

Ganz alten echten fetten Jamaica-Rum I. Sorte à Bout. 1 Thlr.

- - - - - ditto - - - - - 20 Gr.

- - - - - ditto - - - - - 16 -

fein westind. Rum - - - - - 10 -

Fabrik-Baum à Flasche - - - - - 8 -

18-Flaschen pr. Dutzend, in Gebinden billiger.

Extrafine Punsch-Syrup à Flasche 1¼ Thlr. bei

- C. G. Gaudig, Frankfurter Strasse No. 1000.

- Diverse Rum und Arac,

- Punsch- und Grog-Essenzen,

- Weine,

- Champagner,

alles von vorzüglicher Güte und ganz zu billigen Preisen em-  
pfeht die Materialwaaren-Handlung von

Fedor Wilisch.

## Die Weinhandlung

von

A. Haupt,

Neumarkt No. 13/21,

empfeht zu diesem Feste

Würzburger und Frankenweine,

die Bout. von 6, 8 bis 10 Gr.

Rhein- und Pfälzerweine,

die Bout. von 8, 10, 12, 16 bis 24 Gr.

Französische Rothweine,

Languedoc, St. Giles u. St. Georges, die Bout. 6, 8 Gr.

Roussillon, Tavelle, Petit-Burgunder 10, 12 Gr.,

Medoc, St. Julien, Margaux 10, 12, 14, 16 Gr.,

Chateau Margaux, Burgunder, Volnay, Chateau Lafitte,

Chateau Larose, Chateau Latour, die Bout 16, 20, 24,

32 - 40 Gr.

## Champagner,

die Bout. 28 Gr., 32, 36, 40 Gr.

Muscet-Lunell, Malaga, die Bout. 16, 20, 24 Gr.

Portwein und Madeira, die Bout. 24 - 32 Gr.

Echt engl. Porter, die halbe Bout. 8 Gr.

## Rum und Arac.

Rum, die Bout. 10, 12, 16, 20 Gr.

Arac in Original-Flaschen 2 Thlr.

## Arac,

ganz weiß von Farbe, à 34 Thlr. der Eimer, 13 Bout. 6 Thlr.,  
1 Bout. à 15 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von J. N. Lorenz,  
Petersstraße Nr. 12/79 (neben dem Hotel de Russie)

## Jamaica-Rum,

die Flasche à 10, 11½, 12½, 15, 17½ und 20 Ngr., den  
Eimer à 22, 24, 27, 30, 36 und 42 Thlr., westind. Rum,  
à 7½ und 9 Ngr., den Eimer à 17 und 20 Thlr., Arac de  
Goo, die Flasche 1 Thlr., in Original-Flaschen à 1 Thlr.  
22½ Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von J. N. Lorenz,  
Petersstraße Nr. 12/79 (neben dem Hotel de Russie).

Feinsten Punsch-Syrup, die ganze Flasche à 25 Ngr.,  
die halbe Flasche 12½ Ngr.

Feinsten Ananas-Punsch-Syrup, die ganze Flasche  
à 1 Thlr., die halbe Flasche à 15 Ngr.,

bei Dutzend und in Eimern billiger, empfehlen von aus-  
gezeichnetster Schönheit Qualität

Schneider & Sponhards, Peterstraße Nr. 42/33.

## Liqueur- und Rum-Fabrik

von

Franz Einsiedel,

Peterstrasse No. 26/27,

empfeht nebst den feinsten Arten dappelter und einfacher  
Branntweine eine reiche Auswahl feinsten Liqueure, feinsten  
Jamaica-Rum, westind. und ord. Rum, so wie Grog- und  
Punsch-Essenzen und verspricht die reellste Bedienung.

## Bettfedern-Verkauf.

Joseph Enzmann aus Böhmen empfiehlt sich diese  
Wespe mit einer großen Auswahl geschlossener Bettfedern und  
Flaumen zu den billigsten Preisen: Burgstraße Nr. 9/143.

## Heute zum Sylvester

empfehlen sich mit vorzüglichen Pianatuchen, so wie mit  
feinster Punsch-Essenz, à Bout. 25 Rgr.,  
ditto Jamaica-Rum à Bout. 25 Rgr.,  
desgl. Arac de Goa und Cognac  
C. F. Bärmann, Café Saxon,  
Dresdner Straße, Eingang der Post vis à vis, Nr. 1.

## Neckar-Champagner

erhielt ich zum Verkauf, à Bout. 16 Gr. Der Wein ist  
angenehm, stark moussirend bei  
Gottbelf Kühne,  
Weinhandlung: Petersstraße Nr. 34.

\* Etwas ganz Vorzügliches von  
Ananas-Punsch-Essenz à Flasche 1 Thlr.,  
ff. Punsch-Essenz à . 25 Rgr.,  
Grog-Essenz à . 20 .  
ff. Jamaica-Rum à . 25 .  
f. ditto à . 20 .

empfehlen **Ch. F. Schnauffer.**

Verkauf. Wir haben ein Partichen beste bayerische  
Lucharden in Commission erhalten, die wir billig verkaufen  
können. **Heinrich Kühner & Comp.**

## Pianoforte-Verkauf.

Mehre neue und schon gebrauchte Fortepiano's in Flügel-  
und Tafelform stehen um einen äußerst billigen Preis zum  
Verkauf, und wird für deren gute und dauerhafte Bauart  
mehrfährige Garantie geleistet: Reichstraße Nr. 23/503, im  
Hofe links 1 Treppe, bei Fr. Dertel.

Pferde- und Wagen-Verkauf: 4 gute Arbeitspferde  
und ein sehr guter Küstwagen durch Schmiedemeister Strum-  
mig in Ebnig bei Leipzig.

Zu verkaufen ist ein ausgezeichnet schöner Tiger-Hund  
(Windrace). Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine nicht allzugroße Wäschrolle, für  
eine Familie passend: bei dem Wäckermeister Dietrich,  
Brühl Nr. 78/327.

Das Lager der Cravatenfabrik von Julius  
Berthold befindet sich während der Messe am  
Markte, der Bude von der Gaisstraße herauf.

Damenhüte und Hauben  
sind in feiner Auswahl preiswürdig  
sitzen da Rosenlaub.

## Bovet & Comp.,

Fabrikanten aus Neufchatel  
in der Schweiz,

empfehlen sich auch diese Messe mit ihrem Lager von Gallico's,  
Jacotet's und Mouffelin's. Ihr Local ist Katharinenstraße  
Rupperts Hof, 1. Etage.

## Zur bevorstehenden Jahreszeit

den wohlschmeckendsten Kaffee in der Stube zu  
bereiten, empfiehlt die Fabrik von C. Bülow aus  
Berlin ihr wohlaffortirtes Lager von Kaffee- und Thee-  
maschinen, welche von einem hohen königlichen Mi-  
nisterium geprüft und für zweckmäßig anerkannt  
worden sind, und deren Bequemlichkeit sowohl, als geringer  
Spiritusverbrauch und Güte des Filtrums Jedem als prakti-  
cabel zu empfehlen sind.

Ihr Stand ist auf dem Markte, Mittelreihe nächst der  
Grümm'schen Straße, vis à vis dem Café national.

## \* \* Atelier von S. C. Hoyer, \* \*

\* Auerbachs Hof. \*  
Fertige Westen in allen nur erdenklichen Nuancen,  
Größen und Formen.

## Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik

von  
**Gebrüder Friedländer aus Berlin,**

Grimm, Strasse No. 7/10,

empfehlen zur gegenwärtigen Neujahrsmesse ihr Lager von feinen  
Lampen, Thebrettern, Frucht- und Brotkörben, Bündmaschinen,  
so wie eine neue Art Mechanique-Lampen, viel spar-  
samer brennend als Bichte, zu den billigsten Preisen.

## Eisenstuck & Comp.

von Annaberg,

Fabrikanten von Spitzen, Franzen, Bändern etc.,  
beziehen die hiesige Neujahrsmesse (welche sie seit einigen Jahren  
nicht besuchten) mit ihrem Lager. Gewölbe: am Markte  
Nr. 11/174.

## S. Heinr. Neese & Söhne

aus Bielefeld

empfehlen ihr neu assortirtes Lager von Feinen und Taschen-  
tüchern unter Zusicherung der billigsten Bedienung zur ge-  
fälligen Abnahme: Brühl Nr. 5/359.

**Carl Köhler**

empfehlen zu den billigsten Fabrikpreisen zu gegenwärtiger  
Messe sein Lager von billigen, gestrickten und gewebten  
Waaren und wollenen Strickgarnen in vorzüglicher Qualität.  
Sein Stand ist an der Nicolaiskirche, zunächst dem Schüb-  
machergäßchen.

## Behr & Schubert,

Seidenwaaren-Fabrikanten

Frankenberg in Sachsen,

empfehlen ihr Lager in glatten und layonirten Stoffen  
und haben ihr Local

Reichsstr., Kochs Hof, 1. Etage.

## Neujahrwünsche und Karten,

elegant und sauber gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten  
Preisen **C. Louis Thoreschmidt, Gaisstraße Nr. 4.**

## Neujahrwünsche

## und Neujahrkarten

empfehlen in großer Auswahl und zu billigen Preisen  
**Louis Rocca, Grünmännische Straße Nr. 11.**

## Neujahrwünsche

empfehlen in verschiedenen Sorten  
**J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.**

## Neujahr-Karten

in Gold- und Silberdruck empfiehlt  
**C. D. Lorsche**  
in Kochs Hofe, am Markte.



**Zu Neujahrs-Geschenken**  
werden **Berliner Haus- und Schlaf-Röcke** von 1½ Thlr. bis 10 Thlr., sowie Damen-Blousen empfohlen in der alten Waage am Markte.

**Feinste Wiener Neujahrwünsche**  
empfiehlt die Kunsthandlung von  
**Pietro Del Vecchio,**  
am Markte.

## Johann Schaller

aus St. Petersburg,  
Ritterstrasse Nr. 23, neben der Lederwaage,  
empfiehlt vorzüglich gute russische **Tuchten-Schäfte** zu Winterstiefeln, das Duzend 12 Thlr., im Einzelnen à Paar 1 Thlr. 4 Gr.

## Die königliche Porzellan-Manufactur aus Berlin

empfiehlt zu dieser Neujahr-Messe ihr vollständig assortirtes Lager von weißem, desgleichen auch bemaltem und vergoldetem Porzellan in Kaffee-, Thee- und Tafelgeschirr und vielen andern Artikeln zu den Berliner Fabrikpreisen. Verkauf-Gewölbe ist in Kuerbachs Hof Nr. 29.

**Lampen**  
in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, empfiehlt  
die **Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik**  
von **Heinrich Schuster** aus Berlin und Leipzig,  
am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

## Die schlesische Leinwandwaaren-Handlung von W. Heymann aus Breslau,

Halle'sches Gäßchen Nr. 12/329,  
empfiehlt zur gegenwärtigen Neujahrmesse nachstehende Waaren zu folgenden außerst billigen aber festen Preisen, als:  
½ breite Kleider- und Schürzen-Leinwand à 3 Ngr. die Elle,  
¾ breite U.berzüge- und Bede-Leinwand von 3½ bis 6½ Ngr. die Elle,  
¾ und 1 breite besten leinenen Bettzwillich von 7 Ngr. bis 10 Ngr. die Elle.

Eine Auswahl **halber Leinwand** (von 7 Thlr. bis 40 Thlr. das Schock, weiße feine **Restler-Leinwand** von 2½ bis 3½ Thlr. das halbe Schock, **Franzleinwand**, **Futtercattune** in allen Qualitäten von 2½ Thlr. bis 4 Thlr. das Stück u. zu den billigsten Preisen.  
W. Heymann aus Breslau.

## Eine Partie Röper und Damaste

zu **Neubles**, **Meidern**, **Pelz-Überzügen**, **Schlaf-** und **Ober-röcken**, werden zu gegenwärtiger Messe in ganzen und halben Stücken zu außerordentlich wohlfeilen Preisen verkauft; Halle'sches Gäßchen Nr. 12/329, im Gewölbe.

## Echte Havana-Cigarren

offerieren wir zu 14, 16, 18, 20 und 22 Thlr. pro mille in ¼, ½ und 1 Kisten.  
Leipzig. **Schömburg Weber & Co.**

In der neu errichteten königl. sächs. concess. ionirten

## Spielkarten-Fabrik

von **J. G. Schulze**, Nicolaistrasse No. 6752,  
sind fortwährend in bester Qualität französische und deutsche Spielkarten zu möglichst billigen Preisen zu haben.  
Leipzig, Neujahrmesse 1841 und 1842

## Feinste Wiener Neujahrwünsche und Neujahrkarten

empfiehlt **E. F. Reichert.**

## Brief-Couverts

in vielen Sorten, Brief- und Biller-Papiere mit eleganten Verzierungen, Visitenkarten, Stahlfedertinte, englische Notizbücher mit Eisenpapier und Metallariff. empfiehlt  
**E. F. Reichert** in Kochs Hofe.

## Ball-Handschuhe,

lange, in weiß und couleur, mit und ohne Garnirung, do. weißeidne Flet mit Quasten,  
kurze, für Herren und Damen, in gelb und weiß, das Paar von 5 bis 20 Ngr.  
empfiehlt **Friedrich Preuser**, Markt, Stieglitz Hof.

## Moden-Ausstellung

von **E. Wagner**, Petersstraße Nr. 8/75, 1. Etage, neben dem Hotel de Russie,  
empfiehlt eine große Auswahl verschiedener geschmackvoller Ball- und Concert-Garnirungen; auch werden Bestellungen pünktlich ausgeführt zu äußerst billigen Preisen.

\* Gebleichten weißen Schellack, Bernstein- und Copal-Lack, Neublau, Gummi-Elasticum-Glanzwichse und Gummi-Elast.-Auflösung eigener Fabrik empfiehlt  
**Spahn & Schimmel.**

## Empfehlung.

Ganz feinen Ananas-Punsch, feinen Punsch-Extract, Rum, Cognac, Bischof zu ganz billigen Preisen bei  
**Soldann & Comp., Café National.**

Von heute an sind täglich frische Pfannkuchen zu haben im **Café National.**

## Alten Arac de Goa und Jam.-Rum à Bout. 20 Ngr.,

geringere Sorten à 15 und 10 Ngr. empfiehlt  
**J. W. Schütze**, 3 Kosen.

**Rothem u. weißen Landwein à Bout. 5 Ngr.**  
empfiehlt **J. W. Schütze**, 3 Kosen.

Neuen, wenig gesalzenen, großkörnigen **astrachanischen Caviar** verkauft

## Dimitry Suboff

in der Bude auf dem Markte, dem Eingange des Rathhauses gegenüber.

## Punsch-Citronen

sind billig zu haben bei **M. Sever**, Nicolaistr. Nr. 50/600.

**Verkauf Arabische Schuhe** (Polgalochen) als sicheres Schuhmittel gegen nasse Füße, gut und dauerhaft gearbeitet, verkauft in Ganzen und Einzelnen **L. Schulze** aus Wurzen, Stand Ritterstraße, unweit der Grimm. Straße.

Hierzu eine Beilage.

Fr  
mit  
mehr  
Polo  
hiesi  
lasse  
der

L  
gran  
C  
fene

U  
Pul  
ten  
Wi  
red

feb  
fo  
C

ei  
5  
E

b  
n  
n  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C

5  
C



Fräulein **Nina Morra** aus Genua beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass sie Montag den 3. Januar 1842 auf mehrfachen Verlangen ein zweites Concert im Hôtel de Pologne geben und sich darin, unterstützt von mehreren hiesigen Künstlern, auf der Guitarre und dem Accordeon hören lassen wird. Das Billet kostet in Subscription 15 Ngr., an der Casse 20 Ngr.

## Langue française.

Le 3. Janvier commence un cours français pour les grandes personnes, ainsi que pour les enfans.

Ein französischer Sprachkursus für Kinder und Erwachsene beginnt den 3. Jan.

Dr. ph. X. Gerlach, Brühl Nr. 53, 2. Etage.

Um jeder Verwechselung vorzubeugen, mache ich das geehrte Publicum darauf aufmerksam, daß die Niederlage des echten Eau de Cologne, so wie der echten feinen Windsorseifen, eigener Fabrik, Auerbachs Hof, vom Markte rechts die 4. Bude ist.

**Theodore Wilhelmine Buschbeck.**

\*\* Zum heutigen Epheuer ersienit als etwas Neues und sehr Schmackhaftes **Wiener Krapsen** oder Pfannkuchen, so wie auch deroelichen mit **Ananas** nebst anderer feiner **Confitur** gefüllt

Gb. F. Schnauser.

\* Frische **Frankfurter Bratwürste**, so wie eine Partie Cervelatwurst, gut von Geschmack, à Pfd 5 Gr., hat erhalten **H. G. Schröder** im Barfussgässchen, Ecke des Marktes.

\* **Vollhäringe**, geräucherte und marinierte, empfiehlt billigst **H. G. Schröder** im Barfussgässchen.

\*\* **Mar. Häringe** mit Capern, Champ., Kirchen, Pflaumen u. à 2 Gr., **Lachs** und **Brathäringe**, **Bicken**, **Rindsmaulsalat** mit Remoladensauce, **holl. Häringe**, feinen **Rum**, **Citronen** und **Sardellen** empfiehlt

**C. F. Kunke**, große Fleischergasse.

Zu verkaufen sind billig 2 schöne große Spiegel, über 5 Ellen hoch, 2 u. 2½ breit, passend in eine Restauration, Conditorei, Modes- oder Galanteriewaaren-Handlung: lange Straße Nr. 16 parterre.

Zu kaufen gesucht werden große und kleine Kisten im Gewölbe Nr. 1029, Frankfurter Straße.

\* Ein solider und kräftiger Kaufbursche von circa 15 bis 17 Jahren kann sogleich engagiert werden in der lithograph. Anstalt von **Friedr. Krähshmer**.

Ein im Schreiben und Rechnen geübter Bursche von etwa 15 bis 16 Jahren wird sofort zu mieten gesucht in der **Leibbibliothek** von **C. F. Schmidt**, Reichstraße Nr. 50.

Ein starker Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß, kann sich melden: **Antonstraße** Nr. 16.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein junges nicht ungebildetes Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß. Nur solche Subjecte, die glaubhafte Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen haben, können sich melden in **Stadt Mailand** 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen: **Nicolaisstr.** Nr. 6/752, 2 Tr. vorn heraus

Gesuch. Ein junges Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzeigen kann, findet zum 1. nächsten Monats ein Unterkommen im großen **Reiter**, Hof rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Januar 1842 ein Dienstmädchen in die **Küche**: Nr. 16, **Beiger Straße**.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen: **Thomasikirchhof** Nr. 19.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: **Marienstadt**, lange Straße Nr. 13 parterre.

\* Ein treues, ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, das auch etwas kochen kann, findet, weil das seitherige Mädchen plötzlich krank geworden, sogleich einen guten Dienst: auf dem **Neumarkte** Nr. 8/32, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches und reinliches Dienstmädchen: **Obstmarkt** Nr. 3, beim Schlossermeister **Fiedler**.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welche den 1. Jan. anziehen kann, an der **alten Burg** Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein ordentliches Dienstmädchen: **Hainstraße** Nr. 25/204, im Kleidermagazin.

Ein junger Mann, der seinen Abschied dieses Jahr erhalten, sucht noch einige Herren in Bedienung. Zu erfragen **Dresdner Straße** Nr. 42, beim Hausmanne.

Gesucht wird von einer Wittwe Aufwartungen oder Kinderwarten. Zu erfragen **Sporergäßchen** Nr. 8 parterre.

\* Ein Familienlogis von 2—3 Stuben nebst Zubehör wird für künftige Ostern, wo möglich im Anbau vor dem **Dresdner Thore**, zu mieten gesucht. Günstige Offerten erbittet schriftlich: **Theodor Thomas**, **Petersstraße**, vis à vis dem **Hotel de Baviere**.

**Keller-Vermietung.** Ein Keller, nahe am Markte, dessen Eingang von der Straße, soll von jetzt an als Lagerkeller billig vermietet werden. Näheres **Petersstr.** Nr. 12/79, 2 Treppen.

**Vermietung eines kleinen Gewölbes** in und außer den Messen, von **Wihnachten** d. J. an, worüber in der **Hainstraße** Nr. 19/210 das Nähere zu erfahren ist.

**Logis-Vermietung.** Die dritte Etage in Nr. 46/37, **Petersstraße**, ist von Ostern 1842 ab zu vermieten und das Nähere hierüber **Petersstraße** Nr. 12/79, 2 Treppen.

**Vermietung.** Vor dem **Schützenhore** in der **Reudniger Straße** Nr. 7 ist eine 1. Etage, aus 3 Stuben, Kammern und allen Bequemlichkeiten in eigenem Verschlusse bestehend, sogleich oder zu Ostern zu beziehen und part. zu erfragen.

**Verpachtung.** Ein schön gelegener Garten im **Muldenthale** bei **Grimma** soll den 1. Februar 1842 verpachtet werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr **C. G. Ahnert**, im Gewölbe **Petersstraße** Nr. 42/33.

Zu verpachten ist auf hiesigem Plage eine **Schanzwirtschaft**, bestehend in einem Tanzsaal, einer Billardstube und mehreren großen Räumen u. Das Nähere ertheilt **L. W. Fischer** im **Local-Comptoir** für Leipzig.

## Theatrum mundi.

Heute den 31. Decbr.: 1) Schweizerlandschaft mit aufgehendem Monde; 2) die Schlacht von **Montereau**. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
**Wilhelm Eoblich.**

## \* Eintracht. \*

**Viertes Kränzchen** Mittwochs den 5. Jan. 1842 im **Schützenhause**.

Die Eintrittskarten für Abonnenten und Gäste sind Mittags 12 bis 2 Uhr bei dem Director: **Neumarkt** No. 13/21, 3. Etage, zu erhalten.

Zum Spielen der **Tanzmusik** auf dem Flügel in Familienkreisen empfiehlt sich **Fr. Schoch**, **Ulrichsgasse** Nr. 74.

## 3. Abend-Unterhaltung der

**FORTUNA**

Mittwoch den 5. Januar 1842  
im Wiener Saal.

Die Billetausgabe geschieht bei Herrn Winkler, Peters-  
straße Nr. 32/59, früh bis 9 Uhr und Mittags 1—2 Uhr.  
Der Vorstand.

## Anzeige.

Heute Abend launige Unterhaltung. Frey.  
Ergebenst E. Janichen.

Sonnabend und Sonntag Concert im  
großen Kuchengarten. Von morgen an  
sind Pfannkuchen mit verschiedener Fül-  
lung jeden Tag frisch zu haben in Port.  
2 $\frac{1}{2}$  Ngr. oder à St.  $\frac{1}{2}$  Ngr. A. Krahl.

Zum Sylvesterabende heute Freitag den 31. Dec.  
starkbesetzte Tanzmusik  
im Peterschießgraben.

Das Musikchor von F. E. Friedel.

## \* Wiener Saal. \*

Heute, zum Sylvesterabende, vorzüglich stark und  
gut besetzte Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladet  
Anfang 4 Uhr. Julius Kopisch.

Heute zum Sylvester

Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Desgleichen morgen am Neujahrstage, und laden Unter-  
zeichnete zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Das Musikchor von E. Föld.

## Große Funkenburg.

Heute, zum Sylvesterabende, starkbesetzte Concert-  
und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
das Musikchor von J. G. Hauschild.

\* Sylvester-Abend letztes Bergmüßlein bei

A. David.

## Im schwarzen Kreuz

heute Abend wieder geschmackvollen Rehrücken, à Portion 4 gGr. oder 5 Ngr.  
Diesmal bin ich damit reichlicher versehen, wie letztes und werde daher wohl  
alle meine werthen Gäste bedienen können. Berthold.

Heute zum Sylvester-Abend in Kriemichens Kaffeegarten

Karpfen (polnisch), Hassenbraten und Rehbraten.

Heute Gesellschaftstag in Kriemichens Kaffeegarten.

Heute Abend  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Rostbeef am Spieße bei J. E. Kühne, Katharinenstr.

Die ersten Pfannkuchen mit Himbeer-, Pflaumen-, Johannisbeer-  
und Aprikosensülle, so wie eine große Auswahl feinsten Kaffeebraten, morgen den 1. und Sonntag den 2. Januar, wobei  
Concert vom Chöre des 2. Schützenbataillons. Schulze in Stötteritz.

Heute zum Sylvester-Abend  
große starkbesetzte Tanzmusik im Saale zur grünen Linde.

Heute, zum Sylvesterabende, Tanzmusik  
in Tannerts Tanzsalon.

Morgen zum Neujahrstage Tanzmusik  
in der Oberschenke zu Gohlis.

Möckern.

Morgen gut und starkbesetzte Tanzmusik. J. G. Hauschild.

Morgen Sonnabend den 1. Jan. 1842 Tanzmusik  
im Gasthose zu Connewitz.

Schöne frische gefüllte Pfannkuchen sind stets  
frisch zu haben bei G. Kintschy.

## Baierscher Keller.

Heute Schlachtfest auf bayerische Art.

Witwe Kechele.

Einladung. Heute Abend ladet seine werthen Gönner  
und Freunde zu Hasen- und Gänsebraten nebst seinem Lager-  
und andern Bieren ganz ergebenst ein  
J. A. Lange, im wilden Mann.

Einladung. Heute Abend ladet zu Pölschweineknöchel-  
chen mit Klößen, Meerrettig, Sauerkraut und Karpfen pol-  
nisch und einem Glase seinem Lagerbier ergebenst ein  
Karl Brabandt, Burgstraße Nr. 6.

Montag den 3. und Donnerstag den 6. Januar 8 Uhr  
allgemeine Tanzstunde dem gewöhnlichen Locale gegenüber.  
W. Terwich, Balletmeister.

\* Heute sind gefüllte und ungefüllte Pfannkuchen sowohl  
am Tage als auch Abends frisch zu haben.

A. Herzog, Bäckermeister, Brühl- u. Theaterplatz-Ecke.

Heute zum Sylvester-Abend kann ich mein geehrten Gästen  
mit Schweineknöcheln und Klößen aufwarten.

Biebner im Koblgarten, weißes Laubchen.

Verloren wurde ein großes, schwarzgemustertes Tülltuch  
am 28. dieses Abends vom Bahnhofe bis zur Poststraße.  
Der Finder wird gebeten, es gegen 1 Thlr. Belohnung im  
Halle'schen Pfortchen Nr. 13/328, 1 Th. hoch, abzugeben.

Entflohen ist ein lichtgelber Canarienvogel mit Haube  
und Schnippe. Wer ihn wiederbringt, erhält 1 Thaler Be-  
lohnung: lange Straße Nr. 5.

Verloren wurde am 30. d. M. eine Briefftasel von gesticktem Cannevas nebst Notizbuch, worin enthalten: Cassenanweisung und Rechnung. Wer selbige wieder zurück erstattet, erhält eine angemessene Belohnung in Stadt Frankfurt, vom Gasthalter Herrn Flau.

Verloren. Ein Cigarren-Etui, aus seinem dreifarbigem Bast geflochten, wurde in den Festtagen von Reudnitz durch die Stadt verloren. Gegen Zurückgabe an den Eigenthümer, welchen die Expedition dieses Blattes nachweist, können 2 Thaler Belohnung dafür in Empfang genommen werden.

Zugelaufen ist den 28. huj. m. ein kleiner Pferdehund, und kann gegen Erstattung der Futterkosten abgeholt werden: Brüdergasse Nr. 1353.

Zugelaufen ist mir am 27. December ein Jagdhund, weiblichen Geschlechts, trüchtig, rehfarbig, mit weißer Brust, Steuerzeichen Nr. 2145. Derselbe ist gegen Auslösung im Wintergarten, Bahnhofstraße Nr. 12, in Empfang zu nehmen. F. Lise.

In unserm Locale ist ein Regenschirm stehen geblieben. Wir ersuchen den Eigenthümer, denselben bei uns abzuholen. Robert Winkler & Comp.

### Zu beachten.

Nach heute freundschaftlichst sich aufgelöstem Dienstverhältniß erlaube ich mir hierdurch die Anzeige, daß der Copist **C. S. A. Winkler** von hier, von heute an, nicht mehr in meinem Dienste steht. Leipzig, den 30. Dec. 1841. Finanzcomm. Adv. Jacobi.

Ich habe heute meinen bisherigen Laufburschen, **A. Boigt** aus Möckern, aus meinem Dienst geschickt. Leipzig, den 29. December 1841. Fedor Wilisch.

### Einpaffirte Fremde.

Arnold, Künstler von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.  
 Altman, Kaufmann von Eisenburg, Reichstraße Nr. 3.  
 Arenberger, Kaufmann von Annaberg, Thomaskäse Nr. 3.  
 Adelsdorfer, Kaufmann von Fürth, Nicolaisstraße Nr. 12.  
 Albrecht, Kaufmann von Dessau, Brühl Nr. 7.  
 Auerbach, Fabrikant von Painschen, Salzgaschen Nr. 8.  
 Beck, Kaufmann von Langensalze, Schuhmachergäßchen Nr. 1.  
 Baumgärtel, Tuchfabrikant von Grimmitzschau, Painsstraße Nr. 12.  
 Bubniger, Particulier von Prag, im Hotel de Baviere.  
 Büchner, Kaufmann von Dresden, in Stadt Rom.  
 Holzberger, D. von Dresden, im Hotel de Baviere.  
 Broßmann, Kaufmann von Schlei, Neumarkt Nr. 12.  
 Bortel, Fabrikant von Chemnitz, Schuhmachergäßchen Nr. 5.  
 Böttger, Kaufm. von Hohenstein, Schuhmachergäßchen Nr. 10.  
 Bär, Kaufmann von Hohenstein, im Rheinischen Hofe.  
 Berolzheimer, D., Kaufmann von Fürth, große Fleischergasse Nr. 16.  
 Bösch, Tuchmacher von Spremberg, große Fleischergasse Nr. 20.  
 Bauer, Kaufmann von Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 14.  
 Beer, Fabrikant von Steinigtwoldsdorf, und  
 Berthold, Fabrikant von Wittweiba, Katharinenstraße Nr. 14.  
 Brünner, Kaufmann von Warschau, Brühl Nr. 51.  
 Bendix, Kaufmann von Wühlinaen, und  
 Bauer, Fabrikant von Leipzig, Nicolaisstraße Nr. 38.  
 Bornmüller, F. M. u. S., Fabrikanten v. Suhl, Katharin. nstr. Nr. 5.  
 Bruhm, Kaufmann von Gera, Reichstraße Nr. 43.  
 Broß, Fabrikant von Berlin, Reichstraße Nr. 30.  
 Brink, Tuchmacher von Finsterwalde, Gerbergasse 15.  
 Bachmann, Tuchmacher von Großenhain, im Hotel de Pologne.  
 Behrens, Fabrikant von Aschersleben, Painsstraße Nr. 1.  
 Beck und  
 Bergner, Dekonomen von Braunsdorf, im goldnen Adler.  
 Blümner, Gutsteiger von Hübitz, in Stadt Mailand.  
 Braune, Kaufmann von Annaberg, Thomaskäse Nr. 3.  
 Bieler, C. u. E. Dekonomen von Berlin u. Socher, im Palmbaume.  
 Bachmann, Gutsbesitzer von Gräfenhainichen, im schwarzen Kreuze.  
 Berger, Fabrikant von Hohenstein, Schuhmachergäßchen Nr. 7.  
 Barts, Madame, von Montjoie, in Stadt Hamburg.  
 Cofke, Kaufmann von Magdeburg, Painsstraße Nr. 17.  
 Cahn, M. u. S., Kaufleute von Schwelge, Katharinenstraße Nr. 9.  
 Cohn, C., Kaufmann von Berlin, Böttchergäßchen Nr. 6.  
 Durand, Particulier von Paris, im Hotel de Baviere.  
 Daakwardt, Kaufmann von Schneeberg, Barfußgäßchen Nr. 3.

\* Zu dem heutigen 25jährigen Wiegensfeste des Herrn Fr. Str... gratulirt Der alte Porzellan-Fuhrmann.

### Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch anzudeuten. Marktstet bei Ritzingen, d. 26. Dec 1841.

**Hartmann Friedlein** aus Leipzig,  
**Sophie Friedlein**, geb. Birngruber.

Heute in der 3. Morgenstunde wurde meine liebe Frau, **Wilhelmine** geb. **Anders**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches ich Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeige. Leipzig, den 30. December 1841.

**Carl Liebner**, Zimmermeister.

Am 29. December starb nach einer langwierigen Krankheit, welche noch am 28. baldige Besserung erwarten ließ, **Heinrich Friedrich August Brandes**, Buchhändler, in seinem 30sten Jahre. Indem wir dieß nur auf diesem Wege Verwandten und Freunden anzeigen, bitten wir um deren stille Theilnahme. Leipzig, Bremen, Hamburg.

**Henriette** verw. **Prof. Brandes**, geb. **Kruse**,  
 zugleich im Namen  
 der Großmutter und der Geschwister des Verstorbenen.

Diesen Morgen um 4 Uhr verschied an den Folgen des Schlagens mein guter Mann, **J. G. Dehlschlägel**, Schenk- und Speisewirtb alhier, in seinem 48. Lebensjahre. Indem ich diesen schmerzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten hiermit anzeige, bitte ich um stilles Beileid. Leipzig, am 30. December 1841.

**A. W. Dehlschlägel**, geb. **Beyer**,  
 als Witwe und im Namen der Tochter.

Duffoy, Rentier von Paris, im Hotel de Baviere.  
 Dippel, Kaufmann von Hersfeld, Salzgaschen Nr. 1.  
 Dahl, Tuchmacher von Spremberg, große Fleischergasse Nr. 20.  
 Dungen, Fabrikant von Berlin, Frankfurter Straße Nr. 9.  
 Einsiedel, Tuchfabrikant von Lichtenberg, Neumarkt Nr. 19.  
 Endler, Kaufmann v. Thomsdorf, Markt Nr. 8.  
 Esche, Madame nebst Tochter, v. Limbach, im gr. Blumenberge.  
 Eger, Kaufm. von Wigandschal, Brühl Nr. 78.  
 Engel, Kaufm. von Erfurt, große Fleischergasse Nr. 23.  
 Ebert, Kaufm. nebst Familie, von Cahl, im goldnen Adler.  
 Eichelt, Fabrikant von Zeitz, und  
 Emmrich, Kaufmann von Wittweiba, Schuhmachergäßchen Nr. 7.  
 Fahnauer, Kaufmann von Ebersbach, im goldnen Horne.  
 Frank, Handelsmann von Sandersleben, im schwarzen Kreuze.  
 Fürth, Kaufmann von Frankfurt a. M., große Fleischergasse Nr. 16.  
 Fischer, Landgerichts-Assessor von Wurzen, in Stadt Dresden.  
 Fröhlich, Kaufmann von Zeitz, Brühl Nr. 3.  
 Frank, Kaufmann von Sandersleben, Brühl 23.  
 Fuchs, Kaufmann von Brotterode, Grimma'sche Straße Nr. 1.  
 Flatter, A., Fabrikant von Painschen, Reichstraße Nr. 5.  
 Flatter, Ch., Fabrikant von Painschen, Schuhmachergäßchen Nr. 10.  
 Friedländer, J., Kaufmann von Berlin, kleine Fleischergasse Nr. 29.  
 Fries, Kaufmann von Wühlinaen, Nicolaisstraße Nr. 38.  
 Forbes, englischer Gesandter am sächsischen Hofe, Excell. von London, im Hotel de Baviere.  
 Ford, Kaufmann von Hamburg, im großen Blumenberge.  
 Gent, Demotelles L. und A., von Berlin, im goldnen Horne.  
 Gabelmann, Kaufmann von Dommigsh, in Stadt Dresden.  
 Gläser, Kaufmann von Schönau, Schuhmachergäßchen Nr. 8.  
 Geisweiler, Kaufmann von Dresden, im Hotel de Russie.  
 von Gülich, Particulier von Wolfenbüttel, im Rheinischen Hofe.  
 Greul, Kaufmann von Eiboeuf, im großen Blumenberge.  
 Goldberg, Fabrikant v. Gr.-Schönau, Katharinenstraße Nr. 14.  
 Gutmann, Commis von Berlin, Brühl Nr. 67.  
 Gottschalk, Kaufmann von Bernburg, Nicolaisstraße Nr. 27.  
 Grünebaum, Kaufmann von Rothenburg, Katharinenstraße Nr. 13.  
 Große, Kaufmann von Krakau, Ritterstraße Nr. 31.  
 Grose, Kaufmann von Commotau, in Stadt Dresden.  
 Harman, Gutsbesitzer von Eisenberg, in Stadt Mailand.  
 Herzheim, Kaufmann von Jersitz, Reichstraße Nr. 33.  
 Halpern, Kaufmann von Mejeritz, Ritterstraße Nr. 24.  
 Habermann, Tuchmacher von Grosse, Painsstraße Nr. 18.  
 Hagemann, Frau Gutsbesitzerin von Bergisdorf, kl. Windmühleng. Nr. 15.

- Begenbarth, Kaufmann von Gamenz, Markt Nr. 8.  
 Hoffmann, Tuchmacher von Spremberg, große Fleischergasse Nr. 20.  
 Hellerich, Kaufmann von Culmitz, Halle'sches Gäßchen Nr. 13.  
 Heß, Kaufmann von Bernburg, Nicolaisstraße Nr. 8.  
 Häntschel, Kaufmann von Wittweida, Brühl Nr. 80.  
 Hirsch, Kaufmann von Gütten, Nicolaisstraße Nr. 27.  
 Heper, Fabrikherr von Kuerbach, Brühl Nr. 78.  
 von Hohenthal, Graf, Legat. Rath von Berlin, und  
 von Hirschfeld, Lieutenant von Schwerin, im Hotel de Baviere.  
 Hirth, Kaufmann von Langensalze, Barfußgäßchen Nr. 6.  
 Goldsefend, Baumeister von Lavelberg, und  
 Hartmann, Baumeister von Magdeburg, im grünen Schild.  
 Hansmann, Kaufmann von Altenburg, in Stadt Wien  
 Jacobson, Kaufmann von Walsow, Halle'sche Straße Nr. 13.  
 Jrmisch, Kaufmann von Kumpzig, Schrötergäßchen Nr. 11.  
 Junge, Fabrikant von Apolda, Schuhmachergäßchen Nr. 6.  
 Jacoby, K., Kaufmann von Berlin, im Hotel de Saxe.  
 Jacoby, Cph., Kaufmann von Berlin, Brühl Nr. 67.  
 Jacobson, Kaufmann von Krakau, Ritterplatz Nr. 15  
 Jacob, Fabrikant von Penig, Neumarkt Nr. 10.  
 Jüttner, Tuchmacher von Spremberg, Fleischergasse Nr. 20.  
 Krüger, Tuchmacher von Suben, Hainstraße Nr. 18.  
 Korb, Kaufmann von Chemnitz, Magazingasse Nr. 13.  
 Kühn, Tuchfabrikant von Grimmitzschau, große Fleischergasse Nr. 28.  
 Köhler, Fabrikant von Dainichen, Reichstraße Nr. 3.  
 Kuchhaigen, Caviarhändler von Berlin, im goldenen Bohn.  
 Köplich, Thibetfabrikant von Greiz, Hainstr. Nr. 3.  
 Kerschmar, Fabrikant von Leisnig, Nicolaisstraße Nr. 8.  
 Kanze, Fabrikant von Plauen, Brühl Nr. 77.  
 Kunz, Tuchmacher von Kirchberg, Dresdner Straße Nr. 55.  
 Koch, Fabrikant von Ernstthal, und  
 Kiefewald, Fabrikant von Ronneburg, Ritterstraße Nr. 37.  
 König, Fabrikant von Chemnitz, Brühl Nr. 20  
 Klopfer, Tuchhändler von Leisnig, Nicolaisstraße Nr. 27.  
 Krenkel, Kaufmann von Chemnitz, im Rheinischen Hofe.  
 Klaus, Deconom von Glaszwick, in Stadt Rom.  
 Kempte, Tuchfabrikant von Weidau, und  
 Köhler, Tuchfabrikant von Dederan, Hainstraße Nr. 28.  
 Kurze, Fabrikant von Weimar, im großen Blumenberge.  
 Kran, Student von Jena, in Stadt Mailand.  
 v. Könerich, Appellations-Rath von Zwickau, im gr. Blumenberge.  
 Köhler, Ingenieur, und  
 Köhler, Kaufmann von Berlin, im deutschen Hause.  
 Kapf, Kaufmann von Paderborn, in Stadt Hamburg.  
 Kirchhain, Lehrer von Halle, im schwarzen Kreuze.  
 Köhler, D., von Dresden, im Hotel garni.  
 Kugel, Kürschner von Lissa, Brühl Nr. 52.  
 Krol, Kaufmann von Wettin, Brühl Nr. 52.  
 Ludwig, Mühlenbesitzer von Dierskau, in Stadt Mailand.  
 Lorenz, Justiz-Commissar von Eilenburg, im Palmbaume.  
 von Lablewski, Graf, Rentier von Dresden, im Hotel de Baviere.  
 Leuckardt, Kammerath von Frankenhäusen, und  
 Löw, Friseurmeister von Prag im Hotel de Baviere.  
 Leser, Kaufmann von Berlin, Böttchergäßchen Nr. 8.  
 Lüddecke, Kaufmann von Götzen, Barfußgäßchen Nr. 6.  
 Löffel, F. und L., Kaufleute von Schneeberg, Markt Nr. 2.  
 Lent, Tuchmacher von Engelsfeld, Neumarkt Nr. 11.  
 Landmann, Kaufmann von Glauchau, Böttchergäßchen Nr. 6.  
 Langsch, Kaufmann von Frankenberg, Reichstraße Nr. 11.  
 Levy, Kaufmann von Hamburg, Brühl Nr. 20.  
 Lichtefeld, Kaufmann von Lubin, Nicolaisstraße Nr. 38.  
 Lohse, Kaufmann von Chemnitz, Reichstraße Nr. 41.  
 Löwe, Kaufmann von Mühlhingen, Brühl Nr. 2.  
 Lehle, Kaufmann von Dederan, Böttchergäßchen Nr. 6.  
 Leonhardt, Fabrikant von Grimmitzschau, Hainstraße Nr. 19.  
 Meyer, Kaufmann von Hamburg, und  
 Mendheim, Kaufmann von Berlin, im großen Blumenberge.  
 Meyer, Kaufmann von Prenzlau, Nicolaisstraße Nr. 40.  
 Müller, Garkwirth von Freitenth, im blauen Kofe.  
 Müller, Canzleik., und  
 Modeller, Particulier von Dresden, im goldenen Horn.  
 Mathes, Fabrikant von Chemnitz, und  
 Müller, Fabrikant von Bschopau, Schuhmachergäßchen Nr. 7.  
 Manny, Amtmann von Zocher, im Palmbaume.  
 Müller, Tuchfabrikant von Burg, Hainstraße Nr. 18.  
 Mann, Fabrikant von Weisa, Katharinenstraße Nr. 14.  
 Müller, Fabrikant von Burgkädt, Katharinenstraße Nr. 14.  
 Meyer, Kaufmann von Magdeburg, Hainstraße Nr. 17.  
 Münzer, Kaufmann von Krakau, Ritterstraße Nr. 26.  
 Morgner, Fabrikant von Treuen, Brühl Nr. 78.  
 Moser, Kaufmann von Berlin, Katharinenstraße Nr. 1.  
 Müller, Fabrikant von Ronneburg, Katharinenstraße Nr. 25.  
 Marcus, K., Kaufmann von Pehna, Halle'sche Straße Nr. 14.  
 Mehlhorn, Kaufmann von Neustadt a. d. D., gr. Fleischerg. Nr. 21.  
 Meyer, Kaufmann von Hoym, Halle'sche Straße Nr. 14.  
 Raundorf, Tuchfabrikant von Leisnig, Hainstraße Nr. 27.  
 Nathan, Kaufmann von Berlin, Böttchergäßchen Nr. 6.  
 Noll, Kaufmann von Magdeburg, im Hotel de Baviere.  
 Raundorf, Tuchfabrikant von Weidau, Hainstraße Nr. 28.  
 Dgaroff, Gutsbesitzer von Warschau, und  
 v. d. Osten-Sacken, Oberst von Schwerin, im Hotel de Baviere.  
 Dehler, Kaufmann von Grimmitzschau, Neumarkt Nr. 42.  
 Dertel, Fabrikant von Dederan, in Stadt Freiberg.  
 Otto, Fabrikant von Bschopau, Schuhmachergäßchen Nr. 7.  
 Demar, Kaufmann von Magdeburg, im Palmbaume.  
 Peister, Kaufmann von Havana, und  
 Pasha, Civ.-Gouverneur von Mailand, im Hotel de Baviere,  
 Pab, Kaufmann von Leisnig, Brühl Nr. 51.  
 Petri, Kaufmann von Elberfeld, im Hotel de Russie.  
 Pusch, Mühlenbesitzer von Braunsdorf, im goldenen Adler.  
 Peiser, Kaufmann von Breslau, Brühl Nr. 60.  
 Pab, Fabrikant von Leisnig, und  
 Pfeiffer, Fabrikant von Greiz, Reichstraße Nr. 3.  
 Pfeiffer, Kaufmann von Lauban, Brühl Nr. 7.  
 Reifiger, Rentier von Merseburg, im Hotel de Baviere.  
 Rein, Tuchfabrikant von Finsterwalde, Hainstraße Nr. 18.  
 Rosbach, Kaufmann von Krakau, Ritterstraße Nr. 31.  
 Röder, Fabrikant von Wittweida, Brühl Nr. 48.  
 Rudolph, Fabrikant von Wittweida, Schuhmachergäßchen Nr. 10.  
 Richter, Tuchfabrikant von Spremberg, große Fleischergasse Nr. 20.  
 Richter, Kaufmann von Erfurt, Markt Nr. 13.  
 Rittermann, Kaufmann von Krakau, Ritterstraße Nr. 28.  
 Rieden, Kaufmann von Chemnitz, Reichstraße Nr. 10.  
 von Rath, Rittmeister von Kömlich, im goldenen Adler.  
 Ramacher, Fabrikant von Treuen, Böttchergäßchen Nr. 5.  
 Richter, Fabrikant von Weisa, Hainstraße Nr. 17.  
 Simon, Mouffelinefabrikant von Langensfeld, Halle'sches Gäßchen Nr. 12.  
 Sudfeld, Kaufmann von Gladbach, und  
 Schott, Kaufmann von Dencsau, im Hotel de Baviere.  
 Schubart, Kaufmann von Berlin, und  
 Shaw, Particul. n. Gemahlin u. Familie, v. London, im Hotel de Baviere.  
 Schwander, Apotheker von Berlin, in Stadt Rom.  
 Schmidt, Kaufmann von Erlangen, im grünen Schilde.  
 Scheitemantel, Fabrikant von Berlin, Grimma'sche Straße Nr. 31.  
 Stirn, Kaufmann von Frankfurt a. M., große Fleischergasse Nr. 24.  
 Schäffel, Kürschner von Dahlen, Nicolaisstraße Nr. 44.  
 Schwerdtner, Fabrikant von Bertsdorf, Hainstraße Nr. 17.  
 Siegel, Fabrikant von Treuen, Böttchergäßchen Nr. 5.  
 Schöller, Kaufmann von Elberfeld, Brühl Nr. 72.  
 Simon S. und J., Kaufleute von Gisleben, Nicolaisstraße Nr. 15.  
 Schön, G., Tuchfabrikant v. Weidau, Reichs Garten alt. Hof Nr. 8.  
 Schönkopf, Fabrikant von Altenburg, Reichstraße Nr. 47.  
 Steinthal, Kaufmann von Dessau, Nicolaisstraße Nr. 20.  
 Schulz, Tuchmacher von Grossen, Hainstraße Nr. 18.  
 Schmidt, Fabrikant von Leisnig, Schuhmachergäßchen Nr. 3.  
 Statham, Kaufmann von Hamburg, Katharinenstraße Nr. 27.  
 Strauß, Fabrikant von Plauen, Brühl Nr. 73,  
 Smagrow, und  
 Scoppewer, S. und B., Tuchfabrikanten von Spremberg, große Fleischergasse Nr. 20.  
 Sattes, Weinbändler von Buchbrunn, Halle'sche Straße Nr. 14.  
 Schittke, Tuchfabrikant von Spremberg, im goldenen Bohn.  
 Schmidt, Kaufmann von Frankenberg, Nicolaisstraße Nr. 6.  
 Schank, Kaufmann von Halle, im Palmbaume.  
 Schmidt, Fabrikant von Chemnitz, Schuhmachergäßchen Nr. 7.  
 Simon, Kaufmann von Halle, in Stadt Hamburg.  
 Schille, Tuchfabrikant von Großenhain, große Fleischergasse Nr. 16.  
 Sommer, Tuchfabrikant von Finsterwalde, Serbergasse Nr. 15.  
 Studel, Fabrikant von Treuen, Reichstraße Nr. 30.  
 Eimon, M., Kaufmann von Berlin, Halle'sche Straße Nr. 1.  
 Seyboth, Kaufmann von Lissa, Brühl Nr. 23.  
 Sange, Wollhändler von Prag, im goldenen Adler.  
 Thieroff, Kaufmann von Culmitz, Halle'sches Gäßchen Nr. 13.  
 Thomas, Fabrikant von Steinigtwolmsdorf, Katharinenstraße Nr. 14.  
 Tzschmann, Kaufmann von Warschau, Brühl Nr. 51.  
 Thomas, Fabrikant von Falkenstein, Brühl Nr. 78.  
 Trenel, Kaufmann von Lüneville, Reichstraße Nr. 18.  
 Tsch, Kaufmann von Glauchau, Reichstraße Nr. 55.  
 Uhlig, Fabrikant von Hannichen, Reichstraße Nr. 3.  
 Vogel, Kaufmann von Zerbst, im schwarzen Kreuze.  
 Volgt, Kaufmann von Grimmitzschau, Markt Nr. 8.  
 Wolf, Tuchfabrikant von Finsterwalde, Hainstraße Nr. 3.  
 Wolf, Kaufmann von Offenbach, Brühl Nr. 82.  
 Wolf, Tuchmacher von Kirchberg, Brühl Nr. 85.  
 Weinzwelg, Kaufmann von Gisleben, im schwarzen Kreuze.  
 Wagner, Kaufmann von Halle, im Hotel de Baviere.  
 Weife, Kaufmann von Zerbst, im großen Blumenberge.  
 Werner, Kaufmann von Pehna, im Hotel de Saxe.  
 Wolf, Kaufmann von Berlin, Katharinenstraße Nr. 19.  
 Wunderlich, Fabrikant von Bschopau, Schuhmachergäßchen Nr. 7.  
 Bucherer, Stadtrath von Halle, im Hotel de Russie.  
 Wischel, Ingenieur von Saadrsiffel, in Stadt Mayland.